

Papyrologie

Papyrus wurde während der ganzen Antike im gesamten Mittelmeerraum als Beschreibstoff genutzt. Erhalten haben sich Papyri jedoch nur in im heißen, trockenen Wüstensand Ägyptens und Vorderasiens, besonders in Mittelägypten (Fayum, Memphis, Oxyrhynchos), in Qumram am Toten Meer, jedoch vereinzelt auch im Zweistromland, Palästina sowie in verkohlter Form in der vom Vesuv verschütteten Stadt Herculaneum. Die Papyrologie ist die wissenschaftliche Beschäftigung mit den auf Papyri überlieferten griechischen und wenigen lateinischen Texten. Hinzu kommen neben den Papyri auch Ostraka (Tonscherben), Holz, Mumientäfelchen und Leinen. Zum Forschungsgebiet gehören nur die Papyri von der Eroberung Ägyptens durch Alexander (332 v.Chr.) bis zur arabischen Eroberung (641 n.Chr.). Alle vorhellenistischen Zeugnisse gehören zum Aufgabengebiet der Ägyptologie (Sie sind in Hieroglyphen, hieratischer oder demotischer Schrift verfaßt; die ältesten Papyri datieren in das 3. Jahrtausend v.Chr.). Bevor die Papyri vom Fachmann gelesen werden können, müssen sie oft erst restauriert werden, d.h. geglättet, gesäubert oder auch mehrere Lagen voneinander getrennt werden und einzelne Stücke anhand des Inhalts und des Faserverlaufs wieder aneinander gefügt werden. Papyri findet man in antiken Abfallhügeln in Mittelägypten, bei systematischen Grabungen und in Mumienkartonagen. Es werden immer noch so viele Papyri in Ägypten gefunden, daß an eine vollständige Erfassung und Bearbeitung nicht zu denken ist. Man verwendet bei der Edition wie bei der Epigraphik das ‚Leidener Klammersystem‘ (s. Einführung in die ‚Epigraphik‘).

Papyrusherstellung:

Die Papyrusherstellung ist in der Antike nur für Ägypten belegt. Papyrus wurde aus der Papyrusstaude hergestellt (vgl. Plin., nat. hist. 13, 74-82). Die einzelnen hergestellten Blätter wurden aneinander geklebt und dann um einen Holzstab (*scapus*) zu *volumina* aufgerollt. An die 20 Blatt wurden aneinander geklebt, die eine Länge von 2-11m ergaben; Höhe 20-40 cm. Die Bezeichnung Buch soll vom griech. βύβλος stammen, dem Namen für die Papyrusstaude.

Mit *recto* bezeichnet man die Papyrusvorderseite mit waagerechter Faserrichtung. Sie bildete die Innenseite der Rolle und wurde als erste beschrieben. *Verso* hieß die Rückseite. Meist ist in Kursive (eine Schreibschrift mit besonderen Abkürzungen) in *scriptio continua* (ohne Wort- und Satztrennung) geschrieben.

Die Tinte bestand aus einer Rußlösung, militärische Inhalte und Überschriften wurden mit einer Zinnoberlösung rot geschrieben. Man schrieb mit einem schräg geschnittenen Binsenrohr.

Ab dem 3. oder 4. Jh. wurde das Papyrus als Beschreibstoff immer mehr durch Pergament ersetzt, eine enthaarte, geglättete und häufig mit Kreideschlamm behandelte Tierhaut. Die Rolle wurde durch den Codex, das Buch, verdrängt.

Inhaltliche Unterteilung der Papyri:

1. die Urkunden bzw. dokumentarischen Papyri, die zur Quellengruppe der Überreste gehören (Geschäftsbriefe, Liebesbriefe, Briefe an Freunde und die Familie, Kaufverträge, Klageschriften, Prozeßprotokolle; Zauberformeln (sog. ‚Zauberpapyri‘), Orakelantworten, Tempelchroniken, Steuererklärungen, Warenlisten; Verwaltungsakten; Notizzettel, Schülerhefte). Sie stellen zeitgenössische und unmittelbare, d.h. Primärquellen dar.

2. die literarischen Texte (wichtig für die Rekonstruktion der verlorenen oder sonst nur in Bruchstücken überlieferten Werke antiker Autoren (so z.B. die 1889 auf einem Papyrus wiederentdeckte Schrift des Aristoteles „Athenaion Politeia“ oder der „Dyskolos“ des Dichters Menander)

Problem: Lassen sich die aus den Papyri, gewonnenen Erkenntnisse, die überwiegend nur Ägypten und die dortigen sozialen Verhältnisse betreffen, auch auf andere Teile der griechischen und römischen Welt übertragen?

Einführungen

- Bagnall, R. S.: Reading papyri, writing ancient history, London u. a. 1995, (= Approaching the ancient world).
- Hengstl, J. (Hg.): Griechische Papyri aus Ägypten als Zeugnisse des öffentlichen und privaten Lebens, München 1978.
- Mitteis, L./Wilcken, U., Grundzüge und Chrestomatie der Papyruskunde, 1. Bd. Historischer Teil, 2. Bd. Juristischer Teil, Leipzig/Berlin 1912. ND Hildesheim 1963 (der Klassiker).
- Rupprecht, H.-A.: Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994.
- Turner, E.G.: Greek Papyri. An Introduction, Oxford ²1980.

- Wilcken, U./Mitteis, L.: Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde [4 Bde.], Berlin 1910-1912.

Zur Schriftkunde (Paläographie):

- Seider, R.: Paläographie der griechischen Papyri [3 Bde.], Stuttgart 1967-1990.
- Seider, R. Paläographie der lateinischen Papyri [3 Bde.], Stuttgart 1972-1981.

Zeitschriften

ZPE Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik

Aegyptus; zu neuer Sekundärliteratur führt die *Bibliografia metodica* in der *Aegyptus* (s. die Beschreibung der Systematik in *Aegyptus* 59 (1979) 299-302).

Editionen:

Ein Corpus der griechischen Papyri existiert nicht, Papyri werden unter ihrem Fundort oder Aufbewahrungsort ediert

z.B.

P.Oxy.: Fundort Oxyrhynchos;

P.Freib.: Papyri der Universitätsbibliothek Freiburg im Breisgau

Sammlungen:

Sel.Pap. Hunt, A.S., Edgar, C.C.: Select Papyri. Non-Literary Papyri (Loeb Classical Library 266, 282), London / Cambridge Ma.

I Private Affairs [Nr.1-200], 1932.

II Public Documents [Nr.201-434], 1934.

Neufunde:

SB Preisigke, F. u.a.: Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten, Straßburg u.a. seit 1915.

BL Preisigke, F. u.a.: Berichtigungsliste der griechischen Papyrusurkunden aus Ägypten, Berlin u.a. seit 1922.

Zitieren:

Zitiert werden die Papyruseditionen nach Oates, J.F., Bagnall, R.S., Willis, W.H., Worp, K.A.: Checklist of Greek and Latin Papyri, Ostraca and Tablets, Atlanta 1992⁴.

Im Internet:

- <http://odyssey.lib.duke.edu/papyrus/> Duke Data Bank of Documentary Papyri (DDBDP): PHI #7 (CD-ROM) Umfangreiche digitale Sammlung von bis zum Juni 1996 publizierten dokumentarischen Papyri. aktualisierte Fassung auch im Rahmen des Perseus Projects (<http://www.perseus.tufts.edu/Texts/papyri.html>)
- <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/ifa/NRWakademie/papyrologie> („Arbeitsstelle für Papyrologie, Epigraphik und Numismatik der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften“): publizierte Papyri der Kölner Universitäts-Sammlung.
- http://www.rzuser.uni-heidel-berg.de/~gv0/Papyri/P.Heid._Uebersicht.html Papyri der Sammlung der Universität Heidelberg
- <http://www.uni-heidelberg.de/institute/ak8/papy/WL/WL.html> papyrologischen Wörterbuch mit Wörterindex und Konträrindex (die Wörter in rückläufiger Schreibung)
- <http://www.rzuser.uni-heidelberg.de/~gv0/gvz.html> Heidelberger Gesamtverzeichnis aller in Ägypten und den angrenzenden Regionen gefundenen dokumentarischen Papyri in griechischer und lateinischer Sprache.
- <http://odyssey.lib.duke.edu/papyrus/>: Recherche in den Duke-Papyri (mit Photos); *Duke Data Bank of Documentary Papyri* (DDBDP): nutzbar auf der CD-ROM PHI #7 und
- „Advanced Papyrological Information System“ (APIS): <http://www.hti.umich.edu/a/apis>.
- <http://www.csad.ox.ac.uk/CSAD> („Centre for the Study of Ancient Documents“, Oxford): Hinweise auf verschiedene Projekte und Seminare, u.a. auf die Aufbereitung der Oxyrhynchus-Papyri:
- <http://www.uni-koeln.de/phil-fak/ifa/NRWakademie/> Informationen über die Kölner Sammlung, Abbildungen, links.